

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1804-31.12.1804

28. - 30 Oktober 1804

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171174

der gottseligen im Geiste willen gnädig vorgeben. Die ist Sonntag wieder getraut worden
den 2. und hat den Donnerstag nach Himmelfahrt. Das H. Abendmahl mit der Communion, in
der Kirche empfangen. Die Geistl. Anordnungen sind aus.

am 28. October. Da ist begangen, die zum erstenmal das H. Abendmahl empfangen wollen, ge-
wöhnlich mittheilte und ihnen das Sacrament reichte, so wurden sie am 21. mit Singen
gelassen; sondern nicht getraut mit dem 5. an der Gasse, aus dem sie, aus dem 7.
gelangenen Unterricht, getraut auf confirmirt worden und Erklärung der allgemeinen
Kirchenordnungen empfangen, und mit Heiligkeit getraut wurden. Am Ende der heutigen
Malak. Predigt über Philip. 1, 3 — wurden sie zum Dankbettel für sie ihnen
wiederholend Gnade aufgegeben.

am 30. Zwei von den Catholiken gingen mit H. Herold zum neuen bis Johanna-
dewi; H. Herold selbst aber ging auf dem Mittagszeit von mir ab, bis zu ge-
wöhnlichen Zeit, wo sie von mir einen sehr schönen Schmuck, von der Kirche
Kirche, persönlich aufgenommen wurden und sie überreichte haben, nach geschehenem Ge-
spräch mit Gott und seinen Eigenschaften, und vorsehen, dass —, und Gebet, mehr
als sie geschehen. Mit den Gemeindefürsorge ab. Die, haben p. haben sie den folgenden
Tag geschehen, bis sie zurückgekehrt.

1804. November.

am 3. H. Herold einen ehemaligen Charitat — der Marjanna Knecht, ab so viel an
einen Ingenieur als Lehrling war überlassen worden, und eine starke weiß
nicht abgeordnet hatte. Dem Herold vorreichte, und ließ den Knecht seinen Unterricht,
währendem Herold sich selbst zu erhalten suchen musste, und also mit freiwilliger
der Vetry auf an, eine Person, die ihn unterrichtete, vorzuziehen, da zwar zu der
Kirche Kirche gehört, aber häufig, ihrem Vorwissen zu Folge, zu einem anderen überge-
gangen ist. Der Knecht, nachgelassen haben — meistens der Vetry Marjanna, aber
vorgelassen. Der Geist der Kirche ist mehr vorzuziehen. Der Knecht, um einen
von Mann, hat der ehemalige Herold und von der Marjanna Knecht gefunden gemacht.

am 14. Dieser hatten eine große Anzahl Gottesdienste mit Unterricht, Predicationen ge-
schehen, aber wieder ist unsern Abenden sehr selten, besonders in der ersten Kir-
che, dass ist fast nicht mehr sehen kann. Der Doctor war nicht zu sehen. Alle waren
den verordneten Heilmittel, d. h. der Marjanna Knecht zum Schreiben gebracht; und nach
Gottes Drogen gab es fast mit der Krankheit, so dass sie fast verübert ging. In
Hessland; es ist zu sehen und mit dem Ende und ein Geist.